

- Mayer & Co. in Wien.
2374. **Geschäftstil**, der. Ein Leitfaden f. Gewerbe- u. Sonntagsschulen. Bearb. v. e. prakt. Schulmann. 8. Geh. $\frac{1}{2}$ ₰
2375. **Jarisch, A.**, die Predigt in Bildern. Neue Folge. 9. Bdn. : Frühpredigten f. Stadt u. Land. 3. Tbl. 8. Geh. * 12 N \mathcal{L}
2376. **Pawlikowski, K. C. v.**, 3. u. letzte Folge der Christen-Antwort auf die Judenfrage. gr. 8. In Comm. Geh. $4\frac{1}{2}$ N \mathcal{L}
- Mittler & Köstler in Berlin.
2377. **Funke**, Zeichnungen d. Artillerie-Materials der königl. preuss. Marine. Nach den neuesten Bestimmgn. bearb. 4. Lfg. qu. Fol. baar * $1\frac{1}{3}$ ₰
- Neubürger in Dessau.
2378. **Zeitschrift** f. naturgemäße Gesundheits-Pflege u. Krankenbehandlung m. besond. Berücksicht. der Wasserkuren. 3. Hft. gr. 8. * $\frac{1}{3}$ ₰
- Nicker in Gießen.
2379. **Phoebus, P.**, Abwehr v. Schmähungen, welche Hr. Dr. Jos. Pözl, o. ö. Prof. etc., wegen e. 1859 zu Giessen vollzogenen medicinischen Promotion gegen mich gerichtet hat. gr. 8. In Comm. Geh. 6 N \mathcal{L}
- Niegel's Verlag in Berlin.
2380. **Schiller-Denkmal**. 3. Lfg. Volksausg. gr. 16. Geh. * $\frac{1}{3}$ ₰; Festausg. in br. 8. * $\frac{2}{3}$ ₰
- Niehm in Ludwigsburg.
2381. **Hoffmann, C.**, Grundriß der Weltgeschichte. Als Leitfaden f. den Unterricht in mittleren u. höheren Schulen ausgearbeitet. 2. Aufl. 8. In Comm. Geh. $\frac{1}{2}$ ₰
2382. **Paulus, Ph.**, Woher u. wohin? od. das Concordat. Ein Becker u. Wegweiser in dieser Tagesfrage. 3-5. Aufl. gr. 8. In Comm. Geh. 3 N \mathcal{L}
- Schrag's Verlag in Leipzig.
2383. **Siebeck, R.**, die bildende Gartenkunst in ihren modernen Formen. Wohlfeile Ausg. 2. Lfg. gr. Fol. * 1 ₰
- W. Schulze in Berlin.
2384. **Nathjen, C.**, 40 Confirmationscheine m. biblischen Bildern. Entw. u. gez. v. J. Frankl. 2. Aufl. gr. 4. In Comm. In Couvert. baar * $\frac{2}{3}$ ₰
2385. **Schmidt**, Welche Bedeutung in der Deconomie d. Heils haben die Sacramente? 8. 1859. Geh. baar * $2\frac{1}{2}$ N \mathcal{L}
2386. **Seelenmanna** in Spruch u. Lied. Ziehlästchen zum tägl. Gebrauch. 64. In Futteral. baar * 8 N \mathcal{L} ; feine Ausg. baar * $\frac{1}{3}$ ₰
- Weber in Leipzig.
2387. **Weber's** illustrierte Reisebibliothek. Nr. 22. 8. Geh. * $\frac{2}{3}$ ₰
- Inhalt: Bod, 2. München. Ein Führer durch die Hauptstadt u. deren Umgebung.
- Z. O. Weigel in Leipzig.
2388. **Briefe** üb. Alex. v. Humboldt's Kosmos. Ein Commentar zu diesem Werke f. gebildete Laien. 4. Tbl. 2. Abth. Bearb. v. P. Girard. gr. 8. Geh. $2\frac{1}{2}$ ₰
2389. **Macaulay, T. B.**, die Geschichte v. England seit dem Regierungsantritt Jacobs II. Uebers. v. F. Bülow. 2. Aufl. 6. Lfg. gr. 8. Geh. $\frac{2}{3}$ ₰
- Wengler in Leipzig.
2390. **Silfsbuch** f. Lotteriespieler in der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie. 16. Geh. $\frac{1}{3}$ ₰
- Wichura in Ratibor.
2391. **Staat**, der. Eine Kritik der jetzigen Zeitverhältnisse. 8. Geh. 6 N \mathcal{L}
- D. Wigand in Leipzig.
2392. **Terra incognita**. Notizen üb. Ungarn. Hrsg. von Jos. v. Drosz u. einigen Patrioten. 2. Aufl. gr. 8. Geh. 1 ₰
- Winkelmann & Söhne in Berlin.
2393. **Schul-Almanach**, preussischer, f. die Zeit v. Ostern 1860 bis Ostern 1861. 9. Jahrg. Mit Benutzg. amtli. Quellen hrsg. v. E. Mushacke. 16. In engl. Einb. $\frac{2}{3}$ ₰; durchschossen $27\frac{1}{2}$ N \mathcal{L}

Nichtamtlicher Theil.

Ein Wort über Statistik der Literatur.

Die Nr. 26. des Börsenbl. bringt uns unter der Ueberschrift: „Die Gewerbebewegung im württembergischen Buchhandel und den verwandten Geschäften im Jahre 1859“ einen kleinen Beitrag zur Statistik der Literatur. Die in diesem Berichte enthaltenen Angaben über die Verlagsthätigkeit des deutschen Buchhandels in den neueren Jahren sind gewiß vielen Lesern von Interesse gewesen, und es verdient der Fleiß und die Mühe, die der Aufsteller dieser statistischen Nachrichten bei seiner Arbeit angewandt hat, volle Anerkennung.

Die Art und Weise jedoch, wie derselbe die Statistik dem Buchhandel nutzbar macht, die gleiche, wie sie schon früher von Anderen angewandt worden ist, müssen wir als eine durchaus falsche bezeichnen, die eine unrichtige Beurtheilung der betreffenden Zustände hervorbringt. Diese Art und Weise der Anwendung der Statistik auf die Bücherproduction ist nämlich die, die Menge des in einem bestimmten Zeitraume Erschienenen nach der Zahl der Bücher zu bemessen. Hr. K., wie wir den Verfasser des oben erwähnten Berichts nennen wollen, sagt selbst: „es ist ein zwölfbändiges oder auch nur ein einbändiges Buch doch nicht gleich einer Broschüre von wenigen Bogen“, und es kann also die Zahl der erschienenen Bücher nicht der Maassstab sein, der an die literarische Productionsthätigkeit eines Landes zu legen ist. Noch viel weniger kann dies der Fall sein in Bezug auf die vergleichende Statistik. Wie Hr. K. selbst schon bemerkt, producirt z. B. Württemberg im vergangenen Jahre nicht eine solche Menge von wenig umfangreichen Broschüren, wie Berlin und, wie wir hinzusetzen, Leipzig. Bei dem Maassstabe, den Hr. K. an die literarische Productionsthätigkeit legt, muß also in diesem Falle z. B. Württemberg in genannter

Beziehung in ein falsches, für sich ungünstiges Licht kommen. Aehnlich ist es in Bezug auf die Vergleichung anderer Länder. Schließt übrigens hieraus Hr. K., ist es sogar seine Ueberzeugung, daß „dem Buchhandel“ — er meint der Verlagsthätigkeit desselben — „die mechanische Wissenschaft der Statistik nicht entspräche“, so liegt dies eben nur an der falschen Behandlung der Sache seitens des Hrn. K. Man kann allerdings nicht von der Statistik fordern, daß sie bei der Zusammenstellung der Resultate irgend einer Thätigkeit oder bei der Zählung positiver Gegenstände den Mehr- oder Minderwerth der einzelnen Objecte angibt; dies scheint jedoch unzweideutig bei Hrn. K. der Fall zu sein, denn als ersten Grund zu seiner Behauptung, die „mechanische Wissenschaft der Statistik entspräche nicht dem Buchhandel“, führt er in Bezug auf den geistigen Gehalt der Bücher an: „Es ist Buch doch nicht Buch“. Wir antworten hierauf Hrn. K., daß eine derartige Abschätzung nicht Aufgabe der Statistik ist. Wenn die Bevölkerungs-Statistik die Zahl der Sterbefälle während eines gewissen Zeitraums auf einer größeren oder geringeren Fläche Landes angibt, so sagt sie auch nicht, wie viel bedeutendere oder unbedeutendere Menschen in dieser Zahl enthalten sind.

Die Abschätzung der literarischen Productionsthätigkeit nach ihrer Quantität muß jedoch nach einem anderen Maassstabe geschehen, als dem des Hrn. K., der selbst schon das Mangelhafte seiner statistischen Aufstellungen einsieht. Nur muß Hr. K. deshalb, weil seine Aufstellungen eben unzuverlässig sind, nicht glauben, daß die Statistik auf die Verlagsthätigkeit des Buchhandels nicht anwendbar sei. Es ist dies eine sehr gewagte Behauptung seitens des Hrn. K., und er bleibt uns den Beweis derselben noch schuldig. Der Maassstab, der uns eher geeignet scheint, zur Bemessung der Menge der producirtten Bücher, und zwar vorzugsweise zur Vergleichung